

# Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönan Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönan (Katzbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönan (Katzbach).

Ausgabestelle und Inseraten-Aannahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 55 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönan (Katzbach).

## Die Ausgabe

ersolgt wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnemement 90 Pf., mit Abtrag 1,14 M.

## Amtliches Publikations-Organ

der Städt. Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

## Inserationspreis

für Lahn und Umgegend 10 Pf. für die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum, für auswärtige Inserate 12 Pf. pro Zeile. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 139.

Lahn, Dienstag, den 30. November 1909.

6. Jahrgang.

## Tages-Nachrichten.

Die Kaiserin besichtigte mit Interesse die von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg veranstaltete Geflügel-Ausstellung.

Prinz Heinrich von Preußen, des Kaisers Bruder, weilt zurzeit auf der Bärenjagd bei dem Grafen Andrássy auf Schloß Jago in Ungarn.

Berlin. Die neue Reichstags-Session, die zweite der diesjährigen Legislaturperiode, beginnt am morgigen Dienstag. Mittags 12 Uhr findet im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin die feierliche Eröffnung des Reichstags durch den Kaiser mit einer Thronrede statt, nachdem bereits um 11 Uhr im Dom für die evangelischen Mitglieder des Hauses und um 11 1/2 Uhr in der Hedwigskirche für die katholischen Abgeordneten Gottesdienst vorausgegangen ist. Die Thronrede zur Eröffnung des Reichstags wird nichts Neues enthalten und auch keine bemerkenswerten Gesetzentwürfe mitteilen, wenigstens keine nicht schon bekannten. So schreibt die „Berl. Täg. Ndsch.“ und fährt fort: „Aber an die vom Staatssekretär Dernburg nunmehr in Angriff genommene koloniale Eisenbahnpolitik wird ein dementsprechender Entwurf erinnern.“ Der Inhalt der Thronrede, der die Abgeordneten zu einer ersprißlichen Zusammenarbeit auffordert und die auswärtigen Beziehungen als befriedigende bezeichnet, ist vom Kaiser genehmigt. — Auf einen ruhigen Verlauf der Reichstags-Session rechnet die „Nordd. Allg. Ztg.“. Das Kanzlerorgan hofft, daß die Session der sachgemäßen und durch andere gesetzgeberische Materien so wenig wie möglich eingegrenzten Beratung des Reichshaushalts günstiger als sonst werden dürfte. Im ganzen liege es den Parteien diesmal ob, sich mit der positiven Bewältigung einer normalen Aufgabe zu befassen. Das deutet ebenfalls darauf hin, daß die Thronrede nichts Besonderes bieten wird.

Berlin. 180 Millionen Mark hat die Reichskasse in diesem Jahre vom 1. April ab mehr an Zöllen und Steuern eingenommen, wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das ist ein erfreuliches Zeichen und auch dafür, daß sich die allgemeinen Verhältnisse doch wieder etwas zu bessern beginnen. Ohne Defizit schließt freilich der Etat des Reiches, wie bekannt, noch nicht. — Das Defizit des preussischen Staatshaushalts für 1910 wird auf 89 Millionen bemessen, im Großherzogtum Baden betrug es 14 Millionen.

Berlin. In unserem Schutzgebiet Kiautschau hebt sich der Handel in erfreulichster Weise. Seit der Beendigung des russisch-japanischen Krieges hatte in ganz Ostasien bekanntlich der Handel unter einem allgemeinen Druck zu leiden, der sich infolge der nordamerikanischen Krise von 1904 noch verstärkte.

Halle. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis erhielten bei der Reichstags-Ersatzwahl in Halle Schriftsteller Kunert-Steglich (Soz.) 26 020 Stimmen Stadtverordneter Reimann-Berlin (Freis. Volksp.) 21 549 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Eisenach. Nachdem der durch die Tiroler Affäre als Abgeordneter unmöglich gewordene bisherige Vertreter von Eisenach-Dermbach Schack sein Mandat endlich niedergelegt hat, steht in dem genannten Kreise eine Ersatzwahl bevor. Da die Zahl der Anhänger der Wirtschaftlichen Vereinigung, deren Kandidat Schack war, erheblich zurückgegangen ist, so werden am Tage der Ersatzwahl ein Freisinniger und ein Sozialdemokrat um die Palme zu ringen haben. Der Ausgang ist ungewiß.

Braunschweig. Der Einzug der Prinzessin von Stolberg-Kopla, der Braut des Herzogs-Regenten, in Braunschweig findet am 14. Dezember mittags statt. Am nächsten Tage erfolgt in Gegenwart des Kaiserspaars die Trauung.

Bremen. Das neue deutsche Schlachtschiff „Thüringen“ ist auf der Weserwerft glatt vom Stapel gelaufen. Die Herzogin von Sachsen-Altenburg taufte das Schiff, und der Großherzog von Sachsen-Weimar sagte in seiner Rede, die in einem Hoch auf den Kaiser gipfelte: „Dem deutschen Linien-Schiffe möge es vergönnt sein, als machtvoller Schutz unseres Vaterlandes deutsches Wesen und deutsche Kraft in friedlichem Wettstreit mit anderen Nationen zu Ehren zu bringen. Eine starke Waffe in der Hand eines aufstrebenden Volkes sollst du, mächtiges Schiff, neben deinen Schwesterschiffen in Krieg und Frieden zu Deutschlands Ruhm und Ehre deine Flagge über das Weltmeer tragen.“

Karlsruhe. In Baden hat der Großblock, der Zusammenschluß der Sozialdemokraten und der Liberalen aller Schattierungen, auch bei der Präsidentenwahl zusammengehalten, so daß nun ein National-Liberaler, ein Demokrat und ein Sozialdemokrat in dem Präsidium der zweiten badischen Kammer sitzen. Das Zentrum hat auf einen Sitz im Präsidium lieber verzichtet, ehe es sich zur Annahme eines Vizepräsidenten-Postens verstand. Charakteristisch ist die Haltung der Sozialdemokraten, die zunächst den Großblock nur für die Stichwahl gelten lassen wollten, ihn jetzt aber auch für die Präsidentenwahl akzeptierten. Man erfieht aber auch hieraus, wie grundverschieden die politischen Parteiverhältnisse in Nord- und Süddeutschland sind.

Paris. König Manuel von Portugal hat den Hof Englands verlassen und weilt seit Sonnabend in Paris, das er wahrscheinlich am Mittwoch wieder verlassen wird. Politische Motive sind dem Besuch nicht beizulegen, immerhin munkelt man, daß der König sich für das Zustandekommen eines portugiesisch-französischen Handelsvertrages verwenden will.

Madrid. General Marinas erklärte den Krieg in Marokko für beendet, da er auf seinem jüngsten Vorstoße keinem Widerstande seitens der Rifstämme mehr begegnete. Ob die Sache damit erledigt ist, bleibt abzuwarten. — Die Pariser Meldungen über erstere Zwischenfälle in Casablanca, bei denen Deutsche beteiligt gewesen sein sollen, sind stark übertrieben. In zwei Fällen stießen in neuerer Zeit Deutsche mit französischen Soldaten in Casablanca zusammen. Diese Vorkommnisse waren jedoch so bedeutungslos, daß sie kurzer Hand von den konsularischen Vertretungen Deutschlands und Frankreichs erledigt werden konnten.

New York. Der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und der Republik Nicaragua hat sich heftig zugespitzt. Aenderseitig rechnet man aber nach wie vor auf eine friedliche Beilegung des ganzen Zwistes.

## Neues aus aller Welt.

Eine eifersüchtige Artistin schoß in Berlin auf ihren Bräutigam, der nach dem Willen seiner Eltern die Beziehungen zu dem Mädchen lösen wollte, verwundete ihn aber zum Glück nur leicht am Halse. Hinterher tat ihr die Pistolenknippserei selbst leid, und sie sagte, sie habe den Mann nur erschrecken wollen.

Einen ganz furchtbaren Selbstmordversuch unternahm ein junges Mädchen von 16 Jahren in der Willen-Kolonie Grunewald bei Berlin. Sie trank Opium und, da der Tod nicht sofort eintrat und sie die Schmerzen nicht länger schweigend ertragen konnte, kletterte sie im Hand, bei nächtlichem Schneesturm auf das Dach der elterlichen Villa. Dort verlor sie das Bewußtsein und rutschte bis zum Gesims herunter, wo sie dann am kommenden

Morgen von Passanten gesehen wurde. Die Feuerwehr befreite die Unglückliche, aber wenige Stunden darauf verschied sie.

Die berühmte Sängerin Adelina Patti soll während ihres halbhundertjährigen Aufstehens nur 16 Millionen Mark verdient haben. Das ist wohl kaum zureichend, es gab ja doch Jahre einer förmlichen Patti-Raserei.

Drei französische Schwurgerichte, und zwar in Paris, Toulouse und Nizza haben am selben Tage je einen Mörder aus Eifersucht völlig freigesprochen. In Italien ist's ebenso.

In Bukarest starb der General Diana in Folge des Genusses eines Giftpulvers, welches ihm sein Sohn aus Versehen an Stelle eines Beruhigungspulvers überreicht hatte.

Ein weitverzweigtes, aus italienischen Arbeitern bestehende Spinnwebbande ist in dem wäffällischen Orte Dalhausen aufgehoben worden. Die italienische Räuber-Romantik wachet sich in moderner Form doch immer wieder geltend.

Als Sanitäts-Inspektor für Schulen ist im Rheinland ein anscheinend geistkräftiger Mensch aufgestanden, der wesentlich Mädchen zum Gegenstand seiner Untersuchung machte. Seit den Tagen des Hauptmanns von Köpenick nehmen diese Dinge doch kein Ende.

Die für die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals angenommenen Gesamtkosten von 221 Millionen Mark werden, wie der „Täg. Ndsch.“ mitgeteilt wird, ausreichen. Der Grunderwerb ist im wesentlichen beendet; im ganzen sind von den erforderlichen 2785 ha bisher 2388 erworben. Die neuen Wohnhäuser für die Kanalbeamten und die Baracken für die 7000 Handwerker und Arbeiter sind in Angriff genommen worden.

Bei Hesselagen (Dänemark) wurde ein junger Deutscher, namens Robert Schmalz, verhaftet, der unter dem Verdacht steht, den Mord an dem Pastorpaar Vermehren auf Rügen verübt zu haben. Schmalz wurde auf Ersuchen der deutschen Regierung von den dänischen Behörden nach Hainburg ausgeliefert.

## Lokales und Provinzielles.

(Beiträge für diesen Teil sind uns stets willkommen.)

Lahn, den 29. November 1909.

\* Der Kaiser in Schlesien. Nach dem Diner am Freitag nahm der Kaiser Gesangvorträge des Meisterschen Gesangvereins aus Kattowitz entgegen und zog dann, ebenso wie der Fürst und die Fürstin, den Dirigenten von Lüpke in eine längere Unterhaltung. Sonnabend früh 10 1/4 Uhr erfolgte in Automobilen der Ausbruch zur Jagd im eingestellten Jagden bei Mezerzig auf Dam- und Rotwild. Um 1 Uhr fand Frühstück im Jagdpavillon statt. Es herrschte starkes Schneetreiben. Nachmittags erfolgte Streckenlegung. — Am Sonntag verließ der Kaiser Plesch und traf am heutigen Montag in Breslau ein. Vormittags stattete der Kaiser dem Fürstbischof Kardinal Dr. Kopp einen Besuch ab. Sodann nahm er das Frühstück im Offizierskasino seines Leibkürassier-Regiments ein. Bei dieser Gelegenheit erteilte der Kaiser auch an